

Presseecho – eine Auswahl:

Stand: 01/26

„... Aufgenommen im Sommer irgendwo in den Weiten der Uckermark kommen die zehn Songs mit viel Gitarre, viel Gesang, einer Prise Schlagzeug und ganz viel Haltung zu allen Weddingern und Nicht-Weddingern, die zuhören wollen. Thematisch ist es bunt gemischt, unterhaltsam und auch politisch-antifaschistisch. Ein Konzert von „Lari und die Pausenmusik“ ist unbedingt etwas für Lokalpatrioten, denn der Wedding schwingt immer irgendwie mit in den Liedern...“

(Dominique Hensel/ Brunnenmagazin / November 2024)

„... Bei der Band Lari und die Pausenmusik lohnt es sich auf die Texte zu achten. „Es ist nicht cool, der Rechtsruck der Gesellschaft“ trällerte die Band. Auch die Tochter des Frontmanns durfte auf die Bühne und begeisterte mit ihrem Auftritt.“

(von Sonny Adam / Fränkischer Tag / 03.06.2024/ Seite unbekannt)

„Die zehn Songs kommen mit viel Gitarre, viel Gesang, einer Prise Schlagzeug daher. Thematisch ist es bunt gemischt, unterhaltsam und auch politisch. Der Wedding schwingt immer mit, auch wenn er nur an zwei Stellen explizit erwähnt wird.“

([WeddingerAllgemeineZeitung](#) / Ausgabe 12 / 2023, Seite 10)

„Der Ton ist erwachsener als in früheren Veröffentlichungen. Die Band weiß, was stabil ist und zieht auch immer noch gern um die Weddinger Häuser. Doch es schleicht sich der mildere Ton der Profis ein, der in emotional aufgeregten Zeiten angenehm ist.“

([Weddingweiser](#) / 28.11.2023)

„Der Sänger lebt nicht nur im Wedding, er holt ihn auch in seine Songs. Auf der aktuellen CD sind es Elise und Otto Hampel, die beiden Widerstandskämpfer der NS-Zeit(...) Auch die anderen Songs sind alles andere als romantische Lieder über die Liebe. Es geht um einen lügenden Präsidenten, um Konsumterror, den Rechtsruck der Gesellschaft...“

(Weddinger Allgemeine Zeitung • Ausgabe 12/21/ Seite 10)

„Lari und die Pausenmusik“ , unsere Liedermaching- RockKapelle aus‘m Wedding, organisiert mit befreundeten Künstler:innen „Das große Plötzival“ im Strandbad Plötzensee. Außerdem veröffentlicht die Band ein neues Album namens „Ein fauler Kompromiss“.

(Weddingweiser / 08.07.2021)

„Er (...) schaffte es, die Zuhörer zum Nachdenken anzuregen und das Publikum mit neuen Ideen und Gedanken nach Hause zu entlassen.“

(27.05 2019 / Zurzacher Zeitung / Schweiz)

„Lari und die Pausenmusik“, junge Musiker aus dem Berliner Wedding, die sich nach eigenem Bekunden in einem Marx-für-Einsteiger-Seminar kennengelernt haben, singen von „Liebe, Schnaps und Revolu-tion“, schieben noch einen Geld-Blues hinterher und rechnen musikalisch mit der Konsumgesellschaft ab.

(Märkische Allgemeine/ 20.09.2017)

„Witzig, provokant und gerade heraus“, lobt ein Zuschauer die Musik der Berliner Musikgruppe.

(Lausitzer Rundschau/ 26.11.2017)

„Dass „Lari & die Pausenmusik“ den Publikums-preis holte(n), war angesichts des BeifallsPegels keine Überraschung. Das Quartett aus Berlin-Wed-ding punktete mit großer Klappe, zappeliger Büh-nenshow und Bekenntnissen („Liebe, Schnaps & Revolution – damit zieh’n wir den Karren aus dem Dreck“).“

(Sächsische Zeitung/ 27.11.2017)

„Die Liste der deutschlandweiten Auftritte ist lang. Immer wieder tauchen im Konzertrückblick auch Soli-Konzerte, Konzerte auf einem Ostermarsch, im Flüchtlingsheim oder Anti-AfD- Konzerte auf. Das Debutalbum erschien im April 2014 und heißt nicht zufällig „Einmischen“. Musik machen und Ei-mischen sind Lari wichtig.“

(Weddingweiser/ 13.08.2016)

„Lari wurde schon mit Liedermachern wie Konstantin Wecker und Hannes Wader verglichen. Das findet er ganz schön, aber es passt nicht ganz. „Wir zeigen lieber den Mittelfinger als den Zeigefinger“

(Berliner Woche / 23.03.2016)

**Lari und die Pausenmusik
TextRock aus Bln.-Wedding**

**„Die Musiker erzählen musikalisch ihre aufregenden
Geschichten von den Straßen der Großstadt“**

(Leipziger Volkszeitung/ 09.01.2016)

**„Lari und die Pausenmusik sind eine Band, die zum Wedding passt: bunt
durchmischt, aus allen Stilrichtungen kommend. Singer-Songwriter Lari und
Platze, der dem Soul verschriebene E-Gitarrist, sind Urweddinger, Beatboxer
Tom kommt aus Potsdam dazu.“**

(Weddingweiser / November 2015)